

Patienten und Touristen sollen sich ab Sommer 2010 im neuen Kietzer Gesundheitszentrum wohlfühlen

Grundsteinlegung für das neue Ärztehaus

Nicht nur für Kietz, sondern für das Elbe-Havel-Land und die gesamte Altmark setze das neu entstehende Gesundheitszentrum in der Seegemeinde Impulse, würdigte der stellvertretende Landrat Carsten Wulfänger gestern das Engagement der beiden Investoren, die zur feierlichen Grundsteinlegung in die Mühlenstraße geladen hatten.

Von Anke Schleusner-Reinfeldt

Kietz. Maik Kleinod und Dr. Günter Bähne stand gestern Mittag die Erleichterung ins Gesicht geschrieben. Viele Monate, in denen sie unzählige Anträge und Genehmigungen stellten, Pläne überarbeiteten und mit Geldgebern verhandelten, sind um. Nun ist die Grundplatte des Ärztehauses, in das die im Ort praktizierenden Mediziner umziehen, fertig und die ersten



Dr. Günter Bähne und Maik Kleinod (links) versenken die Hülse im Fundament und setzen den fehlenden Mauerstein ein. Zu den Gästen, die dabei zusehen, gehören Sabine Bärmann und Heike Dreßler, Veit Kunzmann und Dr. Ernst Gilbrich. Fotos (2): Anke Schleusner-Reinfeldt

Wände sind schon zu erkennen. Als symbolischen Akt versenken sie im Fundament Zeitzeugen: die Volksstimme vom 9. Oktober, Kleingeld, einen Bauplan, eine Kietzer Postkarte und zwei Prospekte ihrer Geschäfte. Dabei zugesehen haben neben den künftigen Nutzern des Hauses – Allgemeinmediziner Dr. Ernst Gilbrich (Sohn Carsten ist im Urlaub), Zahnarzt Veit Kunzmann sowie die beiden Physiotherapeutinnen Sabine Bärmann und Heike Dreßler – auch Vertreter von Behörden und Banken, Vereinen und andere Partner. Auch Tourismus-Experten waren dabei. Denn schließlich hat das Gesundheitszentrum noch eine Funktion: In der oberen Etage entstehen 19 Hotelzimmer, ein weiteres zu ebener Erde behindertengerecht. Gastwirt Maik Kleinod will Bus-Touristen nach Kietz holen, die von hier

aus die Region erkunden. Immer wieder musste er Anfragen für seinen „Seeblick“, der sich gegenüber befindet, ablehnen, weil die Bettenkapazität hier schon ausgelastet war.

Realisiert wird das Projekt auch mit Fördermitteln über das Leader-Programm. Bis Dezember soll der Rohbau samt Fenstern fertig sein, damit über den Winter innen weitergebaut und im Sommer Einweihung gefeiert werden kann.